Namslauer Stadtblatt.

Zeitschrift für Tagesgeschichte und Unterhaltung.

Nr. 70. Preis pro Quartal 1 Mark 5 Pf. ins Haus geliefert 1 Mark 15 Pf. — Alle Kaiserl. Postanstalten nehmen Bestellungen für den Pränumerationspreis incl. Abtragegebühr, von 1 Mark 25 Pf. an. Namslau. Sonnabend, den 7. September. Inserate werden für die Dinstag-Nummer die spätestens Montag Vormittag 11 Uhr und für die Sonnabends-Nummer die spätestens Freitag Vormittag 11 Uhr angenommen. 1878.

Politische Uebersicht.

Deutschland. Kaiser Wilhelm besuchte, wie aus Gastein gemeldet wird, am Sonntag zum ersten Mal seit seiner Verletzung die Kirche und wohnte dem Gottesdienste bei. — Die Nachrichten über den Gesundheitszustand des Kaisers sind höchst befriedigend. Die Gebrauchsfähigkeit der Hände zeigt einen erfreulichen Fortschritt, auch im Uebrigen fühlt der Kaiser sich so frisch und wohl, daß er täglich einen längeren Spaziergang auf der Kaiserpromenade unternimmt und Nachmittags eine Ausfahrt macht. Fast täglich werden hervorragende Personen aus der Zahl der Kurgäste zur Tafel gezogen, mit denen der Monarch sich auf das Lebhafteste zu unterhalten pflegt. Demungeachtet sind, wie man von gewöhnlich gut unterrichteter Seite schreibt, die Aerzte zweifelhaft geworden, ob sie dem Kaiser nicht die Theilnahme an den Manövern des 11. Armeekorps widerrathen sollen. Bei dem bekannten großen Eifer, mit welchem der greise Monarch sich allen militärischen Dingen hingiebt, fürchten die Aerzte, die bisher erzielten überraschenden Resultate des Heilverfahrens in Frage zu stellen. Es ist daher noch keineswegs als feststehend anzusehen, daß es dem Kaiser möglich sein wird, dem Manöver beizuwohnen. — Der Kultusminister, Dr. Falk, hat am 31. früh Gastein wieder verlassen. —

Kaiser Wilhelm fühlt sich, wie aus Gastein berichtet wird, von dem Gebrauch der Bäder sehr gestärkt. Die Befürchtung, daß die Aerzte Einsprache gegen die Reise zu den hessischen Manövern erheben dürften, wird als unbegründet bezeichnet, vielmehr werden bereits in Kassel alle Vorbereitungen zum Empfange des Kaisers und der Kaiserin getroffen. Die Abreise des Kaisers von Gastein wird voraussichtlich zwischen dem 10. und 15. stattfinden. —

Der Kronprinz, welcher sich zur Beiwohnung der Kavallerie-Manöver nach Marienwerder begeben hatte, traf von dort am Sonntag früh in Berlin wieder ein und begab sich direkt nach Potsdam. —

Der volkswirthschaftliche Kongreß in Posen hat am 3. die Tabaksfrage berathen. Nach längerer Debatte sprach sich die Versammlung entschieden gegen die Einführung des Tabaksmonopols in Deutschland aus, da dieselbe aus wirthschaftlichen Gründen verwerflich erscheine und insbesondere eine über viele Kreise des deutschen Reiches ausgebreitete, nicht nur für den inländischen Bedarf, sondern auch in erheblichem Umfange für den Export arbeitende Industrie- und Handelsthätigkeit vernichten würde. Werde indeß die Nothwendigkeit eines höheren Ertrages aus den indirekten Steuern begründet, so sei eine Mehrbelastung des Tabakskonsums als zulässig anzusehen. —

Aus den zahlreichen Mittheilungen über die nationale Feier des Sedanfestes, welche davon Kunde geben, daß trotz der Ungunst der Zeiten der Volksgeist, welcher die deutsche Einheit hat erringen helfen, auch ferner an dieser theuren Errungenschaft festhält, können wir nur Einzelnes voranstellen. Die mit Fahnen und Flaggen geschmückten Straßen Berlins zeigten trotz der anfänglich ungünstigen Witterung von früh ab zufolge der Veranstaltungen der Stadtbehörden, Kirchen, Schulen, Turngemeinschaften u. s. w. ein reges Leben. Viele Schulen feierten den Sedantag durch einen Ausflug auf's Land. Um 1 Uhr ertönten von der Mitte des Rathausthurmes, von Posaunenbläsern ausgeführt, Choräle und Märsche. Die Mitglieder der Turnvereine feierten das Nationalfest in üblicher Weise durch Entzünden von Freudenfeuern auf zwei in der Nähe gelegenen Anhöhen. Abends fand außer der festlichen Illumination in den eleganteren Stadttheilen eine nach verschiedenen Richtungen vom Rathsausthurm aus bewerkstelligte elektrische Beleuchtung statt. — Auch in Leipzig war der Verlauf der Sedanfeier ein wahrhaft großartiger; alle Geschäfte waren geschlossen, die Stadt prangte im prachtvollsten Festschmuck. Böllerschüsse begrüßten den Tag. Um 10 Uhr Vormittags war auf verschiedenen Plätzen der Stadt Festmusik; in sämmtlichen Schulen wurde die Bedeutung des Tages durch einen festlichen Akt hervorgehoben. Mittags Glockengeläute. Um 2 Uhr Nachmittags begann die Aufstellung des Festzuges. Sämmtliche Innungen, zahlreiche Vereine und Gesellschaften mit ihren Fahnen, Bannern und Emblemen betheiligten sich an demselben. Auf dem Festplatz wurde die Feier mit Gesangvorträgen begonnen, darauf folgte die Festrede, gesprochen vom Prof. Dr. Fricke. Abends war die Stadt elektrisch beleuchtet. Die Theilnahme der Bevölkerung an dem Feste war die allgemeinste und lebhafteste; die auf Kaiser und Reich ausgebrachten Hochs riefen nicht endenwollenden Enthusiasmus hervor. — Aus Posen wird die Ausführung eines ähnlichen Festprogramms gemeldet. Oberbürgermeister Kohleis hielt auf dem Wilhelmsplatze eine festliche Ansprache an die daselbst mit ihren Fahnen und Musikkorps aufgestellten Vereine und Gewerke, welche mit einem enthusiastisch aufgenommenen Hoch auf den Kaiser schloß. — Unter Bekränzung des Kriegerdenkmals, sowie durch eine festliche Beleuchtung der Main-Ufer wurde in Frankfurt a/M. das Nationalfest begangen. — In Darmstadt fand zur Verherrlichung des Tages die Grundsteinlegung des Landeskriegerdenkmals statt, bei welcher Fürst Ysenburg-Büdingen und der Oberbürgermeister Ansprachen hielten. — In München waren sämmtliche Staatsgebäude und Militäranstalten, sowie zahlreiche Privatgebäude reich beflaggt. — Nürnberg veranstaltete ebenfalls einen reichen Flaggenschmuck, einen Festakt im Rathhaussaale, kirchliche Feiern, Festumzüge mit vielen Wagen, Reitern, Fahnen 2c. und Nachmittags Preisturnen, Volksspiele und andere öffentliche Belustigungen. —

Oesterreich. Aus den am 31. von der Okkupations-Armee in Wien eingetroffenen Nachrichten ist zu entnehmen, daß in der Umgegend von Mostar 156 Mann und an der dalmatinischen Grenze bei Ragusa 152 Mann türkischer Truppen mit ihren Offizieren die Waffen gestreckt haben. Die irregulären türkischen Truppen beginnen sich an vielen Orten zu stellen; dieselben werden nicht entwaffnet, sondern über Albanien nach Konstantinopel gesendet. Das Gebiet von der Narenta bis Ljubinje ist jetzt vollständig unterworfen. Die Häuptlinge von Ljubinje haben sich nach Stolac begeben, dieselben wollen mit Trebinje und Korzeni, wo noch Aufständische versammelt sind, nichts mehr zu thun haben. Zwischen Mostar, Konjhca und Nevesinje hat keine bedeutendere Ansammlung von Aufständischen stattgefunden. Von Haidar Beg, welcher noch vor Kurzem bei Simje gestanden hat, ist nicht bekannt, wohin sich derselbe begeben hat. Demungeachtet ist diese verhältnißmäßige Ruhe nur als ein Waffenstillstand anzusehen. Während die österreichischen Truppenführer Verstärkungen abwarten, bevor sie zu größeren Operationen schreiten, suchen die Insurgenten die ihnen gegönnte Frist zur Organisirung des Widerstandes auszubeuten. Die bisher zerstreut in Thätigkeit gewesenen Insurgentenbanden haben sich unweit Doboj concentrirt und beherrschen theilweise sogar das Bosnathal, insbesondere zwischen Doboj und Stanica. Auf den hervorragenden Höhen wurden Verschanzungen angelegt und mit acht Geschützen versehen. Auch an der Spreza haben die Aufständischen, deren Zahl man auf 20,000 Mann schätzt, Befestigungen angelegt. Die Aufgabe des FML. Szapary wird dadurch wesentlich erschwert. Auch im westlichen Bosnien finden starke Ansammlungen von Insurgenten statt: ihre Hauptmacht, etwa 8000 Mann, steht in der Nähe von Banjaluka. — Der Abschluß der österreichisch-türkischen Konvention ist noch nicht erfolgt und auch nach dem augenblicklichen Stande der Verhandlungen ein baldiger Abschluß nicht zu erwarten. —

Die Untersuchung, welche die österreichischen Militärbehörden über den Ausbruch und die Urheber der Revolution von Serajewo eingeleitet haben, soll ergeben, daß nur die Pforte allein an dem Widerstande Schuld ist. — Offizieller Meldung zufolge haben die österreichischen Truppen am 2. ohne Widerstand Drieno auf der Straße nach Trebinje besetzt. Die aus 150 türkischen Soldaten bestehende Besatzung wurde nach Ragusa eskortirt. —

Niederlande. Der Prinz und die Prinzessin Heinrich der Niederlande haben am 31. ihren feierlichen Einzug in die mit Flaggen, Guirlanden und Triumphbogen reich geschmückte Residenzstadt Haag gehalten. Der Bürgermeister bewillkommnete das hohe Paar mit einer Ansprache, in welcher er die lebhaftesten Wünsche des Landes für das Glück des Prinzen und der Prinzessin zum Ausdruck brachte. Die Illumination der Stadt war trotz der ungünstigen Witterung eine sehr glänzende. Der König und das neuvermählte hohe Paar hielten eine Umfahrt durch die Hauptstraßen der Stadt und wurden überall von den zahlreich versammelten Menschenmassen mit enthusiastischen Zurufen begrüßt. —

Frankreich. Der französische Botschafter bei der Pforte, Fournier, ist von seiner Regierung angewiesen worden, schleunigst nach Konstantinopel zurückzukehren. Die Ursache dieser Beschleunigung wird mit dem Entschluß Frankreichs in Verbindung gebracht, ernstere Schritte zur Ausgleichung der griechischen Streitfrage einzuleiten. — Die Gedächtnißfeier des Todestages Thiers' hat am 3. in der Notre-Dame-Kirche in Paris unter großer Betheiligung stattgefunden. Zahlreiche politische Notabilitäten, viele Mitglieder des diplomatischen Korps, darunter Fürst v. Hohenlohe, sowie eine große Anzahl von Deputationen aus den Provinzen wohnten der Feier bei. —

Rußland. Der russische „Regierungsbote" veröffentlicht einen längeren Artikel, in welchem ausgeführt wird, daß angesichts der Reihe verbrecherischer Thaten einer Menge schlimmgesinnter Personen, welche in der am 16. August c. erfolgten Ermordung des General Mensenzow gipfelten, die Geduld der Regierung gänzlich erschöpft sei. Die Regierung erachte es für ihre Pflicht, gegenüber jedem ehrlichen russischen Bürger, das öffentliche und das Privatleben, sowie gegen die Eigenthumsrechte vor Rechtsverletzungen zu schützen, welche die ruhige und rechtmäßige Entwickelung des Staatslebens stören. Die Regierung werde fortan mit unbeugsamer Strenge diejenigen verfolgen, welche sich als schuldig oder mitschuldig an den gegen die bestehende Staatsordnung und die Grundlagen des öffentlichen und des Familienlebens, sowie gegen die Eigenthumsrechte gerichteten Plänen erweisen würden. Bei aller Energie der Maßnahmen der Regierung müsse letztere jedoch eine Stütze in der Gesellschaft selbst finden. Sie rufe deshalb die Hülfe aller Stände des russischen Volkes an, um das Uebel auszurotten, welches in falschen Lehren wurzelt. Das russische Volk und seine besten Vertreter müßten durch Thaten beweisen, daß in ihrer Mitte derartige Verbrecher keinen Platz haben, daß sie die Regierung unterstützen werden, um den ge-

meinschaftlichen Feind auszurotten. Schließlich ermahnt die Regierung die studirende Jugend, die schweren Folgen reiflich zu überlegen, denen letztere sich aussetze, indem sie die in ihrer Mitte verbreiteten falschen Lehren annehme. --

Die russischen liberalen Blätter, welche die dem Staat und der Gesellschaft von der socialistischen Propaganda drohende Gefahr offen eingestehen, empfehlen als wirksamstes Mittel zur Abwendung dieser Gefahr die schleunige Verleihung einer ständischen Staatsverfassung, durch welche die intelligenteren Kräfte zur thätigen Mitwirkung bei der Gesetzgebung und Regierung des Landes berufen werden. -- Die Zeichnungen auf die zweite Orient-Anleihe sind außerordentlich zahlreich erfolgt, das Resultat übertrifft bei Weitem die gehegten Erwartungen. —

Italien. Die in Rom eingegangenen Nachrichten bestätigen, daß der italienische Konsul in Serajewo, Perrod, am 1. August d. J. in der Nähe von Gabeke ermordet worden ist. — Das jüngste in Umlauf gewesene Gerücht, wonach einige italienische Freiwillige von Ankona nach Bosnien abgegangen wären, ist von dem Präfekten von Ankona auf eine Anfrage der Regierung für absolut unrichtig erklärt worden. —

Serbien. Fürst Milan von Serbien hat sich in Begleitung höherer Staatsdiener nach Nisch, Pirst und Vranja zu einem vierwöchentlichen Aufenthalt begeben. Von einem Wechsel des serbischen Kabinets oder einer Veränderung in demselben verlautet nichts mehr. —

Türkei. Der Sultan hat am 27. dem Kaiser von Rußland telegraphische Mittheilung von den Gewaltthaten gemacht, denen die muselmännische Bevölkerung von Seiten der Bulgaren ausgesetzt sei und dringend um die Befehle des Kaisers zur Abhilfe gebeten. Der Kaiser hat darauf am Freitag geantwortet, er bedaure, wenn Gewaltthaten vorgekommen seien, halte aber die bezüglichen Berichte für übertrieben, da die russischen Generale und Kommissäre die strengsten Befehle hätten, alle gewaltthätigen Handlungen zu verhindern und zu bestrafen. — Dem englischen Botschafter Layard in Konstantinopel ist von Delegirten der Insurgenten im Rhodope-Gebirge eine Petition überreicht worden, in welcher gegen die Annexion des Landes an Ostrumelien protestirt wird. Den Meldungen zufolge hätten die russischen Truppen die Insurgenten nach einer erfolglosen Aufforderung an dieselben, die Waffen niederzulegen, angegriffen und viele Ortschaften des Arda-Thales zerstört. Nach dreitägigen Kämpfen hätten die Russen den Angriff eingestellt und erwarteten das Eintreffen von Verstärkungen. — Trotz des Abmarsches der russischen Garden stehen in der Umgebung von Konstantinopel nach wie vor russische Truppen, weshalb auch die englische Flotte in den Dardanellen verbleibt. — An Stelle der in die Heimath zurückkehrenden Gardetruppen sollen 50000 Mann russische Truppen über den Balkan und durch Rumelien einmarschiren. — Die türkische Regierung zeigt sich vollständig unfähig, den Aufstand der „albanesischen Liga" an der serbischen Grenze zu dämpfen. Nach bei der Pforte eingetroffenen Berichten Mehemed Ali Paschas hätte derselbe in Prizrend eine sehr oppositionelle Stimmung gefunden. Der Telegraphenbeamte, welcher mit Mehemed Ali Pascha zugleich dort eingetroffen war, wurde meuchlings ermordet. Mehemed Ali Pascha befindet sich augenblicklich in Yakowa. — Der russische Botschafter, Fürst Lobanoff, drängt neuerdings die Pforte zur Uebergabe Batums. Die Pforte entschuldigt die Verzögerung derselben mit der Schwierigkeit, welche die Räumung des angehäuften Materials verursachte, hat jedoch am 31. Derwisch Pascha aufs Neue die Ordre zugehen lassen, Batum zu räumen. Wie aus Trapezunt gemeldet wird, soll ein Versuch der Lazen, sich in den Besitz von Kriegsmunition zu setzen, vereitelt sein. Jeder weitere Aufschub der im Gange befindlichen Räumung Batums ist von den Russen abgelehnt worden. Gleichzeitig sind zwischen dem russischen Botschafter und Savfet Pascha Verhandlungen über an Rußland zu zahlende Kriegsentschädigung und über die Kosten für den Unterhalt der türkischen Gefangenen im Gange. Die russischerseits erhobenen Forderungen werden als mäßige bezeichnet. — Aus Rußland sind in Konstantinopel 1600 türkische Kriegsgefangene eingetroffen. — Nach Varna wurden zwei Dampfer geschickt, um die dortigen türkischen Beamten und die Archive abzuholen. — Dem Sultan soll am 27. vom englischen Botschafter Layard in Gegenwart Savfet Paschas das englische Reform-Projekt für die asiatische Türkei überreicht worden sein. —

Die Pforte beharrt trotz der Rathschläge der Mächte auf Zurückweisung der griechischen Ansprüche. — Der Widerstand der Lazen gegen die Uebergabe Batums findet bei anderen Stämmen in Kleinasien und zwar selbst bei solchen, die unter türkischer Herrschaft verbleiben sollen, Nachahmung. —

Der Pforte gegenüber hat sich Frankreich unterm 3. dahin geäußert, daß es im Falle eines zwischen der Türkei und Griechenland ausbrechenden Konfliktes einen Angriff zur See als unzulässig betrachten würde. — Seitens der Regierung ist beschlossen worden, die durch die russischen Truppen eingenommenen Linien von den durch die Rhodope-Insurgenten behaupteten Positionen durch einen türkischen Truppenkordon zu trennen. --

Amerika. Aus Amerika laufen täglich neue Berichte über die weitere Ausbreitung des gelben Fiebers ein. Am 29. sind in Memphis 70 Personen an dieser Krankheit gestorben. In Vicksburg wurden am 29. 129 Erkrankungsfälle konstatirt, von denen 17 mit dem Tode endigten. In Grenada hat das Fieber nicht zugenommen. In New-Orleans betrug am 31. die Zahl der Gestorbenen 59. Im ganzen Lande finden Meetings und zahlreiche Subskriptionen statt zur Unterstützung der Bevölkerung in den von der Krankheit heimgesuchten Landestheilen. Die Regierung sorgt für die Herbeischaffung von Lebensmitteln. Neuerdings sind auch in Greenville und Jackson (Staat Mississippi), in Mobile (Staat Alabama) und in Hickman (Staat Kentucky) Erkrankungsfälle vorgekommen. Von der Bevölkerung von Port Gibson (im Staate Mississippi) sind 1200 Personen aus Furcht vor dem gelben Fieber geflohen, von den zurückgebliebenen 555 Personen sind bis jetzt nur etwa 100 Personen von der Krankheit verschont geblieben, gegen 400 liegen krank darnieder, die übrigen sind bereits gestorben. Man ist eifrigst bemüht, den Kranken und Ueberlebenden Hilfe und Nahrungsmittel zuzuführen. --

Locales.

Namslau, 31. August. Nachweisung der pro August 1878 im hiesigen Polizei-Gefängniß verhaftet gewesenen Personen:

1.	wegen Bettelns und Landstreichens	6	Pers.
2.	„ Diebstahl	1	„
3.	„ Ruhestörung	1	„
4.	„ nächtlichen Umhertreibens	—	„
5.	„ sonstigen Uebertretungen	7	„
	Summa:	15	Pers.

—r. Namslau, 3. Sept. [Sedanfeier.] Der Festtag wurde bereits am vorhergehenden Tage, früh 11 Uhr, durch einen, mit patriotischen Gesängen und Gedichten durchwobenen Redeactus in der Bobertagschen höheren Töchterschule feierlichst eingeleitet. Abends 6 Uhr desselbigen Tages fand im Prüfungssaale der evangelischen Stadtschule ein zweiter feierlicher Act der höheren Knabenschule statt, bei welchem der Dirigent der Anstalt, Herr Rector Kittelmann, die Festrede hielt, die er mit einem Hoch auf Se. Majestät den Kaiser schloß, und bei welchem ebenfalls patriotische Gedichte und Gesänge, insbesondere aber der von den Schülern unter Leitung des Herrn Lehrer Doiwa ganz vorzüglich ausgeführte Gesang des Psalmes: „Herr, unser Gott, wie herrlich ist Dein Name!" zum Vortrage gelangten. Auch hier, sowie bei dem vorhergehenden Act, hatte sich ein zahlreiches Auditorium eingefunden, Abends von 7 bis 8 Uhr ertönte Geläut von den Thürmen der Kirchen beider Confessionen. Der Festtag selbst wurde gestern Morgen 6 Uhr vom Rathsthurme herab durch Choralmusik begrüßt. Um ½7 Uhr fanden in der Synagoge, um 8 Uhr in der katholischen und um 9 Uhr in der evangelischen Kirche Festgottesdienste statt. Der Rathsthurm, die öffentlichen Gebäude und die meisten Häuser der Stadt waren festlich beflaggt. Um 11 Uhr fand im Prüfungssaale des evangelischen Schulhauses eine gemeinschaftliche Schulfeier der evangelischen und katholischen Stadtschule statt, wobei Herr Cantor Pioschke Gebet und Ansprache hielt und Herr Organist Hoffmann den Gesang leitete. Auch diese Feier, welcher auch der Kreis-Schulen-Inspector Herr Fengler von hier beiwohnte, war von zahlreichen Zuhörern besucht. Mittags 1 Uhr versammelten sich der Krieger-Verein, die Schützengilde und der Gesellen-Verein und Mitglieder der städtischen Behörden auf dem Markte um das neu errichtete Siegesdenkmal, um welches auch inzwischen sämmtliche Schulen, etwa 1000 Schüler mit ihren Lehrern, Aufstellung genommen hatten. Hier hielt Herr Bürgermeister Kohe eine patriotische Ansprache, welche mit einem dreimaligen Hoch auf Se. Majestät den Kaiser, in das Alt und Jung unter Fanfaren begeistert einstimmten, endete. Hierauf bewegte sich der Festzug durch die reich mit Flaggen geschmückten Straßen der Stadt nach dem Festplatze, unserem schönen Stadtpark. Leider wurde die Festfreude, namentlich die der lieben Schuljugend, schon um 4 Uhr durch einen außerordentlich heftigen Gewitterregen, gegen den nur der kleinste Theil der Festgenossen ein schützendes Obdach fand, auf die unliebsamste Weise unterbrochen. Durchnäßt und mit betrübtem Gesicht mußten die meisten der jugendlichen Festtheilnehmer schon nach kurzer Zeit den Rückweg antreten und obschon sich das Wetter in den späteren Nachmittagstunden wieder etwas günstiger gestaltete, wollte sich doch das sonstige fröhlich festliche Treiben nicht mehr recht entwickeln. Diejenigen Festgenossen, welche muthig ausgehalten, hielten bei einbrechender Dunkelheit ihren gemeinschaftlichen Einzug in die festlich erleuchtete Stadt.

--r. Namslau, 1. Sept. [Siegesdenkmals-Enthüllung und Sedanfeier in Dammer.] So sehnlich in dem von hier 2 Meilen entfernten Dorfe Dammer, hiesigen Kreises, die Errichtung eines Siegesdenkmals schon früher gewünscht wurde, so konnte dies aus mehrfachen Gründen, — epidemischer Krankheiten, mißlicher Ernten und communaler Bauten wegen doch bisher nicht geschehen. Erst dies Jahr ist es möglich geworden, ein bleibendes Andenken an die ruhmreichen Kriege zu errichten, die unser erhabener Kaiser und König, der schwer geprüfte, doch sichtbar unter Gottes Schutze stehende Monarch, so glücklich geführt und beendet hat. Heut hat nun in Dammer die feierliche Enthüllung des Siegesdenkmals, verbunden mit der Sedanfeier, stattgefunden. Das von dem Herrn Steinmetzmeister und Bildhauer Peisker in Namslau (Firma Seidel und Peisker) gefertigte Siegesdenkmal besteht aus einem 17 Fuß hohen Obelisk aus Sandstein, und zeigt auf der Vorderseite das eiserne Kreuz, auf seinen drei anderen Seiten die Inschriften: „Gott war mit uns, ihm sei die Ehre!" „Den Todten zum Ruhm, den Lebenden zum Vorbild." „Zur Erinnerung an die siegreichen Kämpfe von 1864, 1866, 1870 u. 71." Das Denkmal ist auf einem freien Platze in dem Dorfe Dammer, der von der Brieg-Constädter Chaussee durchschnitten wird, aufgestellt; die Herstellungskosten für dasselbe belaufen sich auf 750 M., und sind durch freiwillige Beiträge in bereitwilligster Weise sowohl vom Herrn Rittergutsbesitzer Rittmeister von Spiegel-Dammer, wie auch von den Mitgliedern der ganzen Gemeinde aufgebracht worden. Zur Festlichkeit hatten sich Mittags die Schuljugend, die weit über 100 zählenden, zu einem Krieger-Vereine zusammengetretenen alten Krieger und Soldaten aus Dammer und den dazu gehörigen Colonien und sonstige Festtheilnehmer vor der Schule eingefunden. Nachdem der Herr Rittmeister von Spiegel und seine Gäste vom Schlosse abgeholt worden waren, begab sich der Festzug unter Vorantritt der Carlsruher Musikkapelle zum Siegesmal. Nach einem Gebet des Herrn Pfarrer Tietz-Eckersdorf in polnischer Sprache folgte die Hymne: „Herr unser Gott!", worauf Herr Bildhauer Peisker das Denkmal dem Comité übergab, welches es seinerseits der Gemeinde überwies. Hierauf hielt Herr Rittmeister von Spiegel eine warme patriotische Ansprache an die Festtheilnehmer, welche mit einem Hoch auf Se. Majestät den Kaiser schloß. Nach dem Gesange: „Brüder weihet Herz und Hand!" sprach der Herr Superintendent Peisker-Hönigern das Schlußgebet, und die Enthüllungsfeier wurde mit dem Gesange des Liedes: „Nun danket alle Gott" geschlossen. Die Schulkinder belustigten sich hierauf von 4 bis 7 Uhr auf dem Spielplatze durch allerlei Spiele; die übrigen Festtheilnehmer aber begaben sich nach den Festlokalen, um bei einem erfrischenden Trunke die Feier des schönen Sedanfestes in patriotischer Weise zu beschließen.

Nachträglich sei noch erwähnt, daß auch der Herr Landrath Salice Contessa dem Feste beigewohnt u. daß der Herr Lehrer Jaite in Dammer sich in hervorragender Weise insofern um die Setzung des Siegesdenkmals verdient gemacht, als er es war, der die Sache anregte und der durch sein eifriges Sammeln von Beiträgen das schnelle Gelingen des lange gehegten Wunsches ermöglichte.

Wie übrigens verlautet, wird das Vorgehen von Dammer im Kreise Nachahmung finden und es werden auch an anderen Orten des Kreises noch Denkmäler gesetzt werden.

Vermischtes.

Mangel einer Hauptperson. In einem Theater der Stadt Nevada sollte das Spektakelstück „Ali Baba, oder: Die vierzig Räuber" über die Bühne gehen, allein es fehlte an einem — Esel. Man entschloß sich, denselben durch ein Maulthier zu ersetzen. Dessen Rolle begann, als Ali Baba mit den in einem Sacke geborgenen gestohlenen Schätzen aus der Höhle trat und den Versuch machte, Meister Langohr damit zu beladen. Ein paar Hufschläge genügten, um den Sack seiner eingebildeten Schätze, in Form gewöhnlicher Hobelspähne, zu entleeren; als er dies hatt' zu Stand gebracht, da schwang er erst die Füß' mit Macht. Ein einziger Tritt und die Höhle, der Schlupfwinkel der vierzig Räuber, lag in Trümmern. Das gleiche Schicksal erlebte eine auf der Bühne liegende Violine und sämmtliche Prosceniumslampen. Ali Baba, welcher gegen derartige kostspielige Vorstellungen mit bewaffneter Hand Protest einlegen wollte, wurde mit ein Paar wohlgezielten Tritten auf den Magen zum Schweigen gebracht; die vierzig Räuber hatten längst das Weite gesucht wie die türkischen Reiter in Uhlands „Schwäbischer Kunde". Das Publikum zollte den Leistungen des Debutanten die vollste Anerkennung. Die anwesenden Grubenarbeiter wetteten darauf, daß der jugendliche Held jeden Nebenbuhler aus dem Stacte hinauszufeuern im Stande sei. Schließlich wurde derselbe, nachdem ihm ein Seil um den Hals geworfen worden war, von der ganzen Truppe über die Bühne geschleift und nach seiner gewöhnlichen Behausung geschafft. Die Nevadier wollten eine Benefiz-Vorstellung zu Gunsten des talentvollen jugendlichen Anfängers veranstalten.

Kirchliche Nachrichten.

Am 12. Sonntage nach Trinitatis (den 8. September cr.) predigen in hies. evangelischen Kirche:

Vorm.: A. Poln.: Pastor Mülke aus Kaulwitz.
B. Deutsch: Pastor Schwartz.

Nachm.: Pred. Tobischall.

Vorm. 11 Uhr: Kirchliche Katechismuslehre.

Collecte für die Taubstummen-Anstalt zu Breslau.

Donnerstag, Abends 6 Uhr: Abendgottesdienst: Pastor Schwartz.

Freitag, Vorm. 8 Uhr: Communion: Derselbe.

[Evangelische Gemeinde.]

Getauft: Den 31. August Helene Sophie Friederike, T. des Rittmeisters à la suite des 1. Garde-Kürassier-Regimentes Freiherrn Otto v. Stosch auf Lankau, geb. den 21. Juli c.; den 1. Sept. Carl Otto Fritz, T. des Stellmachermstr. Carl Schwentkel hier, geb. den 25. August c.; den 6. Sept. Arthur Robert, S. des Schuhmachermstr. Robert Frey hier, geb. den 24. August.

Gestorben: Den 29. August Fritz Carl, jüngster S. des Vogtes Gottlieb Nowak zu M.-Wilkau, alt 1 J. 3 M. 6 T.; den 2. Sept. Heinrich Gustav, S. des Gastwirths Heinrich Kaufmann zu Wilkau, alt 2 J. 8 M. 16 T.; den 3. d. M. Johann Paul, S. der verw. Hofeknechtsfrau Rosina Seelig, geb. Maetze, zu Giesdorf, alt 1 J. 11 M. 29 T.

Das evangelische Pfarramt.

[Katholische Gemeinde.]

Getauft: Den 11. Aug. dem Registrator Max Gotter hier e. T.; den 18. Aug. dem Lohngärtner Carl Fiolka zu Krickau e. S.; desgl. dem Knecht Franz Herrmann zu Jauchendorf e. S.; desgl. dem Tagearb. Alexand. Kasparek hier e. S.; den 22. August dem Schuhmachermstr. Hermann Dannisch hier e. S.

Getraut: Den 14. August der pension. königl. Förster Wittwer Friedrich Krause hier mit Frau Josepha Kogulke, ebenfalls hier; den 25. Aug. der Häusler Wittwer Joseph Lubinsky zu Lankau mit Frau Johanna Wierschin aus Dziedzitz.

Gestorben: Den 15. August der Steinsetzer Friedrich Czischolsky zu Altstadt, alt 57 J.; den 18. August der Restaurateur August Winkler hier, alt 41 J.

Bekanntmachung.

Dinstag, den 10. d. Mts., Vormittag von ½12—12 Uhr wird in unserem Bureau die **Kastanienernte** von den städtischen Promenadenbäumen pro Herbst 1878 verpachtet.

Namslau, den 5. September 1878. **Der Magistrat.** Kotze.

Bekanntmachung.

Das Abschlagen und Aufsammeln der Kastanien auf den städtischen Promenaden wird hiermit streng untersagt.

Zuwiderhandlungen werden nach der Feldpolizeiordnung bestraft.

Namslau, den 5. Septbr. 1878. **Die Polizei-Verwaltung.** Kotze.

Bekanntmachung.

Als muthmaßlich gestohlen ist eine Taschen-Uhr mit Beschlag belegt worden.

Namslau, den 28. August 1878. **Die Polizei-Verwaltung.**

Namslauer landwirthschaftl. Verein.

Derselbe hält sich verpflichtet auf die vom **13. bis 22. Septr. cr.** anstehende **gärtnerische, forst- und landwirthschaftliche Ausstellung in Breslau** aufmerksam zu machen; indem sie nach den mit Kunst und Wissenschaft geleiteten Vorbereitungen Großartiges verspricht, a. d. Sehenswerth.

Der Vorstand.

Fertige

Nußbaum- und Kirschbaum-Möbel,

gut und sauber gearbeitet, auch alle Sorten

fertige Särge

zu soliden Preisen empfiehlt

A. Knopp, Tischler.

Wohnhaft bei Herrn Kaufmann **Schneider** am polnischen Thor.

Warnung! Um nicht durch ähnlich betitelte Bücher irre geleitet zu werden, verlange man ausdrücklich Dr. Airy's illustrirte Original-Ausgabe, herausgegeben von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig.

Vertrauen kann ein Kranker nur zu einer solchen Heilmethode haben, welche, wie Dr. Airy's Naturheilmethode, sich thatsächlich bewährt hat. Das durch diese Methode Erreichte günstige, ja staunenerregende Heilerfolge erzielt wurden, beweisen die in dem reich illustrirten Buche:

Dr. Airy's Naturheilmethode

abgedruckten zahlreichen Original-Atteste, laut welchen selbst solche Kranke noch Heilung fanden, für die Hülfe nicht mehr möglich schien. Es darf daher jeder Kranke sich dieser bewährten Methode um so mehr vertrauensvoll zuwenden, als die Leitung der Cur auf Wunsch durch daselbst angestellte praktische Aerzte gratis erfolgt. Näheres darüber findet man in den vorzüglichen, 544 Seiten starken Werke: Dr. Airy's Naturheilmethode, 100. Aufl., Jubeln-Ausgabe, Preis 1 Mark, Leipzig, Richter's Verlags-Anstalt, welche das Buch auf Wunsch gegen Einsendung von Briefmarken à 10 Pf. direct franco versendet.

Obiges Buch ist vorräthig in **Paul Beck's** Buchhandlung.

100 weidefette Schafe (70 Schöpse)

hat zu verkaufen

Domaine Schmograu.

Auction.

Sonnabend den 14. September, früh 10 Uhr werden im Hause **Klosterstraße Nr. 7,** eine Treppe

einige Stück Betten, 2 Kleiderschränke, Wasch- u. a. Tische, Rohrstühle, 1 Schreibpult, Bettstellen, 1 Sopha, 1 Brückenwaage und diverses Hausgeräth

gegen gleich baare Zahlung versteigert.

Der pr. Auctions-Commissar. Nahler.

Holzverkauf.

Für das königliche Forstrevier **Wind.-Marchwitz** stehen im Monat September öffentliche Holzversteigerungstermine an:

1. Am **Freitag den 13. d. Mts., Vormittags 10 Uhr im Gasthause von Michalisk zu Reichthal.**

   Außer verschiedenen Nadelholzbrennhölzern werden angeboten:

   48 Stück Eichen-Bauhölzer aus dem Schutzbezirke Schadegur und 114 R.-M. Eichen-Scheitholz aus Sgorsellitz.

2. Am **Freitag den 20. d. Mts., Vormittags 8½ Uhr im Gasthause von Basan zu Roldau.**

   Zum Angebot kommen:

   Brennhölzer aller Holzarten und Sortimente aus dem Belaufe Bachwitz.

Namslau, den 3. September 1878.

Der Königliche Oberförster. Störig.

Vorzügliche Chocoladen

aus der

Kais. Kgl. Hof-Chocoladen-Fabrik

Gebrüder Stollwerck, Cöln,

Lieferanten fast aller europ. Souveräne, empfehlen ganz besonders für Kinder und Reconvalescenten als stärkende Nahrung die Fabrikdépôts in **Namslau** bei

R. Wechmann.

Eine Partie

altgelöschten Kalk

hat zu solidem Preise abzulassen

A. Maluche, Sattlermeister.

Der Chaussee-Zoll in Schwitz,

Chaussee von Brieg nach Kreuzburg, Namslau und Carlsruhe, 1 Meile Hebebefugniß, wird vom 1. Oktober ab auf 1¾ Jahr verpachtet. — Der Verpachtungstermin ist den

18. d. Mts. Nachmittags um 3 Uhr

im Gasthause zu Schreibendorf. — Bietungs-Caution 150 Mark.

Schreibendorf, den 4. Septr. 1878.

Anders, Hauptpächter.

Neu! Englische Neu!

Schnell-Photographie.

Diese Bilder werden auf

Glas und Metall

gefertigt, zeichnen sich durch besondere Klarheit aus und können binnen **5 Minuten** in Empfang genommen werden.

Da der Preis ein äußerst geringer ist, nämlich

50 Pf. für ein Glasbild

und **60 Pf. für ein Metallbild,**

so ist hierdurch auch dem Unbemittelteren die Gelegenheit geboten, sein Portrait zu besitzen.

Die Sitzzeit bei diesen Bildern dauert nur 2, höchstens 4 Sekunden; hierdurch ist es ermöglicht, mit Gewißheit gute **Kinderaufnahmen** zu erzielen. Die Aufnahmen finden bei **jeder** Witterung statt.

Mein Aufenthalt ist hier nur kurze Zeit.

Geöffnet von früh 8 bis Abends 6 Uhr. Stand auf dem Schloßplatz. Um recht zahlreichen Besuch bittet **Fried. Trautmann.**

Circa **20,000** Stück gebr. Maurerziegeln stehen **billig** zum Verkauf, durch **Scupin** in Böhmwitz.

Kalender für das Jahr 1879.

Vorräthig in der **O. Opitz'schen Buchhandlung:**

Trewendt's Volkskalender, gebunden,
Trewendt's Volkskalender, brochirt,
Trewendt's Hauskalender,
Deutscher Reichsbote,
Familien-Kalender,
Daheim-Kalender,
Der Bote,
Der kleine Wanderer,
Allgemeiner Hauskalender,
Der Volksfreund,
Die Spinnstube,
Comptoir-Kalender,
Etui-Kalender,
Abreiss-Kalender.

HUGO HAISLER,

Uhrmacher,

empfiehlt sein **reichhaltiges Lager** von **goldenen** und **silbernen Herren-** und **Damenuhren, Cylindre, Ancre, Remontoirs** ꝛc. in **vorzüglichster Qualität.**

Regulatoren, acht und vierzehn Tage gehend, von den einfachsten bis zu den elegantesten Ausstattungen, sowie **alle Arten von Wanduhren** in **größter Auswahl** zu den **billigsten Preisen** unter mehrjähriger Garantie.

Uhrketten und **Breloques** in **Gold, Silber** und **Talmi.**

Alle Arten Reparaturen werden sauber und unter Garantie ausgeführt.

Fein gedämpftes Knochenmehl

unter Garantie von 3—4% Stickstoff,

Backer-Guano- und Spodium-Superphosphat, Kali-Salz und Lepoldshaller Kainit

offerirt billigst **Heinrich Grützner.**

Colonial-Waaren- und Producten-Handlung.

Das große Pelzwaaren-Lager

von **M. Boden,** Kürschner, **Breslau,**

Ring 35 parterre, 1. und 2. Etage,

empfiehlt **feine Herren-Geh-, Reise-, Jagd-** und **Livrée-Pelze** für **Damen: Geh-** und **Reise-Pelz-Mäntel nach den neuesten Façons** mit echt Lyoner Seidensammet-, Seidenrips-, Wollrips- und Stoffbezügen.

Große Auswahl von Damen-Pelzgarnituren

in **Zobel, Marder, Nerz, Iltis, Feh, Bisam** und **Skunks.**

Fußsäcke, Jagdmuffe, Schlittendecken und **verschiedene Pelzmützen.**

Nerz-Pelze von 120 Mark an, **Damenjacken** von 18 Mk. an, **Herren-Geh-** und **Reisepelze,** von Mk. 75 an, **Jagd-Muffe** und **Fußsäcke** von Mk. 4,50 an, **Damen-Pelze** von 60 Mk. an. **Bisam-** und **Feh-Muffe** von 7 Mk. 50 Pf. an, **Iltis-** und **Nerz-Muffe** von 18 Mk. an, **Kinder-Garnituren** von 3 Mk. an.

Alle angeführten Gegenstände werden unter Garantie der billigsten und reellsten Bedienung geliefert. Umarbeitungen und Modernisirungen jeder Art von Pelzgegenständen werden in meiner eigenen Werkstatt, wenn dieselben auch nicht bei mir gekauft sind, bestens besorgt.

Auswahlsendungen werden portofrei zugesandt.

Zur Bequemlichkeit der auswärtigen Kunden halte ich meine Geschäftslokale ununterbrochen, auch Sonntags von Morgens 7 Uhr bis Abends 9 Uhr geöffnet.

M. Boden, Kürschner, Breslau, Ring 35.

Eine große Auswahl

Stickereien zu Weihnachtsarbeiten

ist angekommen und offerire ich solche zu sehr billigen Preisen.

S. Block.

Für Lesezimmer, Reunionen, Casinogesellschaften, größere Restaurants ist zu empfehlen die

Norddeutsche Allgemeine Zeitung

als zuverlässigster Wegweiser zum Verständniß der inneren und äußeren Politik.

Abonnements durch alle Postanstalten und die Expedition der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung", Berlin, SW., Wilhelmstraße No. 32, zum Vierteljahrspreis von 7 Mark 50 Pfennigen.

Pianinos

von

Th. Weidenslaufer, Berlin

88. Dorotheenstrasse 88.

Kostenfreie Probesendung; billige Fabrikpreise; leichteste Abzahlg.; 5 Jahre Garantie; hoher Rabatt bei Baarzahlung; ehrende Zeugnisse und Preis-Courant sofort gratis.

Heu,

kauft jedes Quantum und zahlt dafür den höchsten Preis.

Louis Vertun,

Wilhelmstraße, früher poln. Vorstadt.

3000 Mk. Mündelgelder sind zur ersten Hypothek zu credit̂eren. Von wem, ist in der Exped. d. Bl. zu erfahren.

Etablissements-Anzeige.

Hiermit erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich mich hier als

Ofenbauer

niedergelassen habe und bitte, mich mit in mein Fach schlagender Arbeit zu beehren. Reparaturen werden sofort ausgeführt und auf's Billigste berechnet. Zugleich mache ich darauf aufmerksam, daß ich in Breslau in den größten Ofenbau-Fabriken gearbeitet und mich in den Neuheiten meiner Branche vervollkommnet habe.

Meine Wohnung befindet sich beim Böttchermeister Herrn Steger, am Breslauer Thor.

August Falkenhahn junior.

Lampen-Cylinder und -Glocken

empfiehlt **Otto Fallin.**

[Vermiethung.] Eine Wohnung, bestehend in Stube, Alkove und Küche nebst Beigelaß, ist zu vermiethen und den 1. October zu beziehen bei **Krichler,** Restaurateur.

[Vermiethung.] Das zweite Geschäfts-Local nebst Wohnung ist zu vermiethen und bald oder 1. October zu beziehen bei **Wzionteck.**

[Vermiethung.] Zwei Wohnungen und ein Laden zu vermiethen und 2. October zu beziehen. **E. Hoffmann,** Brauereibesitzer.

[Vermiethung.] **Eine Wohnung:** 1 Etage 3 Zimmer, Küche, Entrée und Beigelaß, ist vom 1. October ab anderweitig zu vermiethen **Wilhelms-Straße Nr. 5.**

[Vermiethung.] Eine freundliche Stube in 1. Etage ist mit oder auch ohne Möbel zu vermiethen und bald oder zu beliebiger Zeit zu beziehen. Wo? zu erfragen in der Exped. d. Bl.

[Vermiethung.] Eine möblirte Stube ist zu vermiethen. Bei wem, ist zu erfragen in der Exped. der Bl.

Alle Sonntage Nachmittag findet

Schießen im Stadtpark

statt. **Die Schützengilde.**

Verein. Ges.-Kranken-Kasse.

Zur Auflage

für **Sonntag den 8. Septr.** ladet dringend ein **W. Drescher.**

Zum **Erntekranz-Kränzchen**

auf **Sonntag den 8. d. Mts.** ladet freundlichst ein **J. Seemann,** Poln.-Marchwitz.

Zum Scheibenschießen, Enten-Abendbrot

und dem darauf folgenden

Balle

ladet auf **Sonntag den 8. September** ergebenst ein **Klok** in Wilkau.

Zum Kaffeekränzchen

auf **Sonntag den 8. d. Mts.** ladet freundlichst ein **Rosenstiel.**

Nur eingeladene Damen haben Zutritt.

Zum Tanzvergnügen

für **nächsten Sonntag** ladet freundlichst ein

W. Drescher.

Zur Tanzmusik

auf **Sonntag den 8. d.** ladet ergebenst ein **Seupin,** in Böhmwitz.

Auf **Montag den 9. d. M. Nachmittag um 3 Uhr** ladet zum

Kaffee u. Weintrauben-Ausschieben

für Herren und Damen

ergebenst ein **C. Kreks,** Gastwirth in Böhmwitz.

Verantwortlicher Redacteur: Oskar Opitz.
Druck und Verlag von O. Opitz in Namslau.